

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Hildesheim

Stadt Hildesheim

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Büro des Oberbürgermeisters (FB 10)
Markt 1, Zi. 103
31134 Hildesheim

Orhan Kara
Fraktionsvorsitzender

Rosenhagen 20 31134
Hildesheim

stadt@linksfraktion-hi.de
www.stadt.linksfraktion-hi.de

15.09.2019

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Hildesheim: IT-Sicherheit bei städtischen Behörden und Beteiligungsgesellschaften der Stadt Hildesheim; per Mail

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer,

anbei schicken wir Ihnen einige Fragen bezüglich IT-Sicherheit und damit zusammenhängenden Cyberattacken auf die IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung.

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung berichtete am 12. September 2019 davon, dass niedersächsische Verwaltungen und Unternehmen zunehmend mit Angriffen im Internet kämpfen müssen. So wird auch die kürzliche massive Cyberattacke gegen Computer der Stadtverwaltung in Neustadt am Rübenberg (Region Hannover) vom 06. September 2019 genannt, welche wohl keinen Einzelfall darstellt. Die Stadtsprecherin sagte hierzu: „Das war eine sehr intelligente Schadsoftware, da können normale Virenprogramme nichts mehr ausrichten.“ Die hiesige Stadtverwaltung sei so mindestens für eine Woche lahmgelegt gewesen.

Dabei gehen die Akteure selbst gegen kritische IT-Infrastruktur vor, wie z.B. gegen Kliniken und Energieversorgern.

In Behörden der Landesverwaltung werden im Durchschnitt mehr als 3000 Schadprogramme monatlich entdeckt und abgewehrt.

Gleichwohl die Reichweiten der Landesbehörden nicht zu vergleichen sind mit den städtischen, fragen wir dennoch nach der hiesigen Situation zu Cyberattacken an:


Anfrage

1. Sind bei Behörden der Stadt Hildesheim, Cyberattacken im laufenden und letzten Jahr erfolgt, bei denen nachweislich Schadprogramme (Trojaner, Viren, Ransomware, etc.) eingesetzt wurden?
 - a. In welchem Umfang geschah dies und bei wie vielen Cyberattacken im genannten Zeitraum, waren die Attacken aus Sicht der Angreifer erfolgreich?
2. Sind Ihnen Attacken auf die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Hildesheim und auf privatwirtschaftliche Unternehmungen mit Sitz in Hildesheim bekannt?
 - a. Falls bekannt: In welchem Umfang geschah dies, insbesondere bei den Beteiligungsgesellschaften, und bei wie vielen Cyberattacken im genannten Zeitraum, waren die Attacken aus Sicht der Angreifer erfolgreich?
3. Zu den oberen Fragen: Welche Schäden konnten die Attacken anrichten?
 - a. Kam es bei Angriffen zu Beeinträchtigungen der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung und/oder den Angestellten der Gesellschaften?
4. Wie wird die Arbeitsfähigkeit in diesem Kontext gewährleistet und wie wird präventiv dagegen vorgegangen?
 - a. Welchen finanziellen Umfang haben diese Schutzmaßnahmen?
5. Ist aus Ihrer Sicht eine Verbesserung/Modernisierung der IT-Infrastruktur notwendig, um den zeitgemäßen Schutz vor Cyberattacken zu gewährleisten?
 - a. Falls Ja: Welche Konzepte sind hierzu bereits erstellt, samt essenziellen Bestandteilen dieser Konzepte (Leistungsumfang, Zeitrahmen, Kosten, etc.)?
6. Aus dem oben zitierten Artikel der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung vom 12. September 2019 heißt es, dass die Landesverwaltung für die niedersächsischen Kommunen Unterstützungsangebote vorhält.
Wurden diese Angebote bisher wahrgenommen? Falls nein: Warum nicht?

Mit freundlichem Gruß
Orhan Kara

Fraktionsvorsitzender

Mit freundlichem Gruß
Azad Botan Deniz


Fraktionsgeschäftsführer